

1. Vorbereitung:

Ich wusste jedes Land wir geil. Und für mich war wichtig, dass es früh starten da ich gerne vier statt drei Monate unterwegs sein wollte. Deswegen habe ich mir ein spanischsprachiges ausgesucht, um neben einer einzigartigen Zeit noch zusätzlich einen Skill zu erlernen, von dem ich mein Leben lang profitieren werde. Eine zweite Fremdsprache. Hierfür habe ich zuvor auch den A1 Spanischkurs der DHBW absolviert.

Zudem war Südamerika aus einer touristischen Perspektive sehr interessant für mich, da ich mich vergleichsweise wenig zuvor mit diesem Kontinenten befasst habe.

Der Grund, warum es innerhalb Südamerikas für mich nach Chile ging, ist dass es die einzige Option in Südamerika war, bei der ich auf Englisch studieren konnte, ohne zusätzliche Studiengebühren zu bezahlen.

Vorab Spanischkenntnisse erleichtern den Alltag sehr, sind aber kein Muss. Viele meiner Freunde hatten zuvor keine Spanischkenntnisse und kamen dennoch zurecht. Die meisten Leute sprechen nämlich kein Englisch und in der Universität ist es auch nicht selbstverständlich.

Um in Chile als Austauschstudent studieren zu dürfen, benötigt man theoretisch ein Studentenvisum. Das wird einem im Vorhinein von der UDD auch sehr deutlich gesagt. Für den Visaantrag braucht man ein international beglaubigtes polizeiliches Führungszeugnis (also mit Apostille). Das am besten so früh wie möglich in Deutschland anfragen, da Führungszeugnis + Beglaubigung über zwei unterschiedliche Behörden laufen und das dauern kann. Viel Aufwand besonders durch die Beglaubigung und die Gesamtkosten belaufen sich auf 100-200€

In der Praxis jedoch habe ich nur eine einzige Austauschstudentin (Chinesin, die in China studiert) getroffen, die ihr Studentenvisum auch tatsächlich rechtzeitig erhalten hat und nach meinem Studentenvisum wurde ich nie gefragt. Und ich hatte wirklich mit sehr vielen Austauschstudenten aus verschiedensten Ländern zu tun. Alle anderen mir inklusive waren mit dem Touristenvisum im Land. So wie es die meisten Austauschstudenten der DHBW vor mir auch waren. Hierbei muss man nach spätestens 90 Tagen einmal das Land verlassen (z.B. nach Argentinien oder Brasilien) und neu einreisen. Dann hat man wieder volle 90 Tage Aufenthaltserlaubnis. So haben es fast alle gemacht, gewollt oder ungewollt.

Falls nicht vorhanden, empfehle ich eine Gelbfieberimpfung. Je nachdem wo ihr hinreisen wollt, könnte diese von euch zur Einreise verlangt werden.

2. Wohnen in Santiago

Dieser Part der Vorbereitung hat am wenigsten Spaß gemacht. Einige Monate vor Start des Semesters wurde von der UDD eine Whatsapp-Gruppe eröffnet mit allen kommenden

Austauschstudenten. Hier haben sich schnell kleinere Gruppen gebildet, die zusammen nach Wohnungen geschaut haben. Hier ist es auch wichtig früh dran zu sein. Die häufigsten Unterkünfte wurden entweder über Airbnb gefunden oder es ging ins Wohnheim Livinn X. Das Livinn X ist teuer, jedoch hat es einen sehr guten Service. Hier war ich. Hier gibt es sehr viele Austauschstudenten, Pool, Club im Keller, 24h Security, ab und zu Events, gute Apartments etc. Auf der Website oder Instagram könnt ihr mehr vom Livinn X sehen. Ich habe für ein Einzelzimmer in einer 3er WG 560\$ + 150\$ Einzugsgebühr gezahlt. Waschmaschine und Trockner muss man bei Benutzung ebenfalls bezahlen. Rückwirkend würde ich deswegen nicht nochmal einziehen. Hier zu Wohnen ist sehr gut, allerdings eben doch sehr teuer. Connecten kann man auch so in der Uni sehr gut und bei den Events der Global Ambassadors. Meist waren die Leute, die nicht im Livinn leben, trotzdem bei allen Events und Abenden im Livinn dabei. Ich habe jedoch auch von Leuten gehört, die hier viel Zeit verbracht haben und rückwirkend doch lieber hier eingezogen wären. Nachteilig ist zudem der lange Weg von etwa einer Stunde, den man ca. 3x die Woche zurück legt.

Je weiter man östlich lebt, desto besser sind die Viertel. Am besten lebt es sich in Las Condes, gefolgt von Barrio Italia. Wenn du dir also ein Airbnb holst, dann am besten in diesen Vierteln. Das Livinn X ist sicher, doch vor Umgebung im Zentrum wird viel gewarnt. Auch wenn mir zumindest nie was passiert ist und ich oft erst nachts nach Hause kam, sollte man im Dunkeln sich nicht unnötig draußen aufhalten.

Santiago hat bessere und schlechtere Viertel. Im Laufe des Semesters wird man feststellen, dass man sich tendenziell im Osten der Stadt aufhält. Die UDD befindet sich ganz am östlichen Stadtrand an den Anden, mein Wohnheim in der Stadtmitte. Der Osten gilt als sicherer, reicher und bietet auch eigentlich die wichtigsten Bars, Restaurants, Clubs und Sehenswürdigkeiten.

Sicherheit: Chile ist innerhalb Südamerikas das sicherste Land. Dennoch ist es nicht Deutschland. Zwei meiner Freunde wurden bewaffnet ausgeraubt, als sie jeweils betrunken auf dem Rückweg von einer Party waren. Mir wurde vor dem Club versucht das Handy aus der Hand zu reißen. Einer anderen wurde das Handy aus der Handtasche entnommen. Passt auf, macht nichts Dummes und dann passiert auch nichts. Nach Partys immer mit den Uber fahren. Ich als großer Mann, bin von meiner Freundin in Las Condes mittenachts immer mit dem Bus zurück. Das würde ich zu Beginn nicht empfehlen, aber wenn ihr nach einigen Wochen ein Gespür dafür habt, ist es okay. Lasst dennoch euer Handy in eurer Brusttasche unterm Pullover! Feiern gehen IMMER mit Brusttasche. Ich hatte beim Feiern zudem ein Zweithandy statt meinem iPhone dabei.

Santiago ist an sich sicher. Bedenkt jedoch, dass ihr als Europäer nochmal mehr auffallt und euch deswegen nicht dumm anstellen solltet.

3. Studieren an der UDD:

Für den allgemeinen Part kann ich 1:1 unterschreiben, was in einem älteren Erfahrungsbericht steht:

\Die UDD ist die teuerste Privatuniversität des Landes und für DHBW-Studenten kostenlos. Ich empfehle sehr, auf Instagram und im Internet bei der UDD vorbeizuschauen, sie macht sehr gute Öffentlichkeitsarbeit:

<https://www.udd.cl/> @udd.cl @embajadores.globales.udd

Es gibt sowohl in Santiago als auch in Concepción einen Campus, ich war natürlich an dem in Santiago. Der Campus dort ist sehr schön und wirklich sehr gut, er hat sehr neue und moderne Gebäude, liegt direkt neben den Anden in einem ruhigen und reichen Viertel und ist insgesamt sehr gut ausgestattet. Es gibt verschiedene Cafés, Bistros, einen Subway, Lernräume, ein Gym, Fußballplätze, Kletterbereiche, Tischtennisplatten und vieles mehr.

Die internationalen Studenten werden im Laufe des Semesters von den sogenannten „Global Ambassadors/Embajadores globales“ begleitet, was wirklich super ist. Dabei handelt es sich um chilenische Studenten der UDD, welche sich um uns Internationale gekümmert haben, Partys organisiert haben, oder Karaoke-Abende, Picknicks und vieles mehr veranstaltet haben. So findet man schnell gute Freunde aus Chile und hat ein schönes Studentenleben. Die UDD hat in diversen Clubs (Sala Gente z.B(auch spezielle Absprachen, so dass man dort wöchentlich gratis reinkommt, teilweise mit Open Bar. Die UDD bietet damit auch ein tolles Sozialleben.

4. Nun zu meinen weiteren Erfahrungen:

Vor dem Semester wählt ihr im Absprache mit unserem International Office und eurem Jahrgangleiter eure Kurse. Diese können auf Englisch oder spanisch sein. Macht euch keine Sorgen vor dem Englisch. Manche haben sich ihre Kurse so gelegt, dass sie an drei Tagen hintereinander in der Uni sind und den Rest frei/online haben um zu reisen. Ich habe meine nach eigenen Interessen und Schwierigkeit gewählt, natürlich alles in Absprache. Habt für jedes Ravensburg-Fach auch eine Alternative, da es sein kann, dass ihr nicht all eure Kurse bekommt. Nach Beginn des Semesters könnt ihr sogar noch einen Monat lang euren Kurs wechseln, wenn euch einer nicht liegt. Manche haben auch einen Kurs mehr als nötig gewählt, um auszuprobieren und später einen zu dropfen.

Von meinen Kursen kann ich definitive “Inspiring through Storytelling” von Pablo Boraquevich empfehlen. Jeder, der den Kurs hatte, schwärmt davon und ich auch. Ihr lernt sowohl inhaltlich wie ihr gute Präsentationen haltet als auch die Angst vorm Präsentieren durch cringe Übungen. Der Kurs ist sehr praxisorientiert. Natürlich auch leicht, doch hier jeder aus sich rausgekommen und hatte mega viel Spaß.

5. Reisen, Freizeit und Metro:

Hier liegt es an jedem selbst, wie er seine Freizeit gestaltet. Meist sind es 75% der Vorlesungen, die man besucht haben muss, um für die Prüfungen zugelassen zu werden. Das bedeutet, dass man zwischendurch entspannt, eine Woche mit Freunden wegfliegen kann.

Die Metro ist die Beste in ganz Südamerika. Ihr müsst anfangs eine aufladbare Karte am Schalter kaufen, den es an jeder Station gibt. Am Schalter ladet ihr die Karte auch mit Bargeld auf. Eine Fahrt kostet 1-2€. Klingt erstmal wenig, aber glaubt mir das summiert sich!

Die UDD bietet ein breites Reservoir an Sportmöglichkeiten. Es gibt ein Gym, sowie Kletterwand und verschiedenster Sportaktivitäten. Ich war 1-2x die Woche beim Fußballtraining. Ansonsten gibt es viel in Santiago zu erkunden.

Die männlichen Studenten der UDD haben eine Uni-Liga. Hier habe ich mit anderen Austauschstudenten ein Team gebildet und alle zwei Wochen hatten wir ein Spiel.

Die beliebtesten Orte zum Reisen:

Chile:

- Valparaiso und Vina del Mar (Küste)
- Atacama Wüste (häufig in Kombination mit Salar de Uyuni)
- Torre del Paine / Patagonien
- Puerto Varas / Puerto Montt / Frutillar
- Maipo (1-2 Tage Trip mit Auto mieten)

Argentinien:

- Wein schlürfen in Mendoza
- Buenos Aires (auch in Kombination mit Montevideo in Uruguay)

Brasilien:

- Rio de Janeiro
- Iguazú Wasserfälle (3-Länder-Eck mit Argentinien und Paraguay)

Bolivien:

-Salar de Uyuni (häufig in Kombination mit Atacama)

-La Paz

Peru:

Machu Picchu (4-Tages Wanderung)

6. Fazit:

Ich bin sehr dankbar für die zwanzig Wochen und all den Menschen, denen ich begegnet bin. Einzig ins Livinn würde ich aus Preisgründen nicht wieder einziehen da Santiago und importierte Produkte schon so teuer sind. Auch wenn ich dadurch drei wahnsinnige Monate in Ravensburg gefehlt habe, hat sich die Zeit sehr gelohnt und ich kann jeden nur empfehlen den Schritt zu wagen, wenn sich die Option bietet.